

Berliner Morgenzeitung

Morgenausgabe · Preis 10 Goldpfennig. 69. Jahrgang Dienstag, 3. Juni 1924

Als Beilagen erscheinen: Der vollständige Kurszettel der Berliner Börse, die Steuerpraxis, Praxis des Arbeitsrechts, der Handel mit dem Osten und viele tabellarische Übersichten, 'Welt und Wissen', tägliche Telegramm-Adr.: 'Börsenkronen' Unterhaltungsbeilage mit Roman, sowie 'Das Leben im Bild', illustrierte Wochenbeilage, und 'Heitere Welt', humoristische Wochenbeilage. Postfach-Konto: Berlin 26412

Herriots Mißtrauen gegen Deutschland.

Das Programm Herriots. Die Angst vor dem 'offensiven Wiederaufleben des nationalitären Alibiismus' Paris, 2. Juni.

Der Abgeordnete Herriot hat heute an den Führer der sozialistischen Partei M. S. den Vorschlag gemacht, in dem er das Programm, das seine Partei gemeinsam mit der sozialistischen Partei durchzuführen kann, und das er der Billigung des geschäftsführenden Ausschusses der Radikalen Partei unterbreiten werde, entwickelt. Herriot ist zuerst von einigen unerwünschten durchzuführenden Maßnahmen, so von der Aufhebung des Ermächtigungsgesetzes, der Wiederherstellung des Bündnisvertrages und der Durchführung einer allgemeinen Amnestie, die sich aber nicht auf die Radikalen und Radikale beschränken soll, Herriot ist weiter von der Verabschiedung der Militärdiktatur durch den Rat der Republik, der die Befugnisse des Reichspräsidenten und die Befugnisse des Reichspräsidenten und die Befugnisse des Reichspräsidenten...

Die Notwendigkeit des Bürgerblocks.

Der ehrlichen unermüdblichen Eifer und dem Vermittlungsfähigkeit des Reichstagsabgeordneten Dr. Scholz, des Fraktionsführers der Deutschen Volkspartei, ist es zu verdanken, daß die Verhandlungen zwischen den bürgerlichen Parteien einseitig durch die Sozialdemokraten mit größerer Aussicht auf Erfolg fortzubauen, obwohl sie mehrfach, zuletzt noch am Sonnabend, gestoppt zu sein schienen.

Die Verhandlungen zwischen den bürgerlichen Parteien sind durch die Sozialdemokraten gestoppt worden. Die Sozialdemokraten sind nicht bereit, die Verhandlungen fortzusetzen, bis sie nicht alle Forderungen der bürgerlichen Parteien erfüllt haben. Die Sozialdemokraten sind nicht bereit, die Verhandlungen fortzusetzen, bis sie nicht alle Forderungen der bürgerlichen Parteien erfüllt haben. Die Sozialdemokraten sind nicht bereit, die Verhandlungen fortzusetzen, bis sie nicht alle Forderungen der bürgerlichen Parteien erfüllt haben.

Vor dem Austritt Wilerands.

Kompromiß Herriots mit Wilerand? EE Paris, 2. Juni.

Die 'Wohltätigkeit' glaubt Grund zu der Annahme zu besitzen, daß sich Wilerand zum Austritt entschlossen hat, sofern er vor dem Reichstag nicht konsensfähig bleibt. Die 'Wohltätigkeit' glaubt Grund zu der Annahme zu besitzen, daß sich Wilerand zum Austritt entschlossen hat, sofern er vor dem Reichstag nicht konsensfähig bleibt. Die 'Wohltätigkeit' glaubt Grund zu der Annahme zu besitzen, daß sich Wilerand zum Austritt entschlossen hat, sofern er vor dem Reichstag nicht konsensfähig bleibt.

Noch keine Entscheidung der französischen Sozialisten.

Der sozialistische Parteitag hat heute nachmittag 3 Uhr zu einer neuen Sitzung zusammen. Da die Kommission zur Beobachtung der Verhandlungen noch zu keinem Ergebnis gelangt war, erfolgte die einstimmige Beschlusse.

Die deutsche Industriekreditbank.

Die erste Sitzung des Organisationskomitees. EE Paris, 2. Juni.

Am 2. Juni der Reparationskommission hat das Organisationskomitee für die deutsche Industriekreditbank zu seiner ersten Sitzung zusammen. Auf deutscher Seite nahmen an den Beratungen Geheimrat Trendelenburg als Vertreter der Reichsbank und Geheimrat Wäcker als Vertreter der Industriekreditbank teil. Es handelt sich bei den Beratungen zunächst um die praktische Lösung des Problems der Verwertung des Kapitals, das in Höhe von 15 Milliarden Goldmark auf die deutsche Regierung übertragen wird. Die Kapitalien soll jährlich mit 5 Prozent verzinst werden während 1 Prozent jährlich dem Amortisationsfonds zugewandt werden sollen.

Die angeblichen deutschen Klüftungen vor dem Unterhaus.

London, 2. Juni.

Am Unterhaus fragte Viscount Curzon, ob MacDonald von Kinnaird eine Information über die Klüftung der Reichsbank vor dem Unterhaus erhalten habe und wenn ja, ob er diese Sachverhalte veröffentlichen werde. MacDonald antwortete, die Regierung habe natürlich dauernd in enger Verbindung mit der französischen Regierung und mit der Reichsbank. Die Regierung habe keine Information über die Klüftung der Reichsbank vor dem Unterhaus erhalten, auf die, genau genommen, die Worte des ersten Teils der Anfrage gedeutet wurden. Der zweite Teil der Anfrage sei damit hinfällig.

Der Stand der Verhandlungen.

Die am Sonntag begonnene abermalige Auseinandersetzung zwischen den Sozialdemokraten und den bürgerlichen Parteien hat geführt, daß die Verhandlungen, die die Bildung einer bürgerlichen Regierung mit Einverständnis der Sozialdemokraten auftrifft, im Laufe des gestrigen Tages zugunsten der Sozialdemokraten wurden. Zunächst verhandelte über die Veranlassung der Reichsbank mit den Sozialdemokraten. In der Verhandlung mit den Sozialdemokraten waren diese durch die Abg. Graf v. Helldorf und Graf v. Helldorf vertreten. Auf der Reichsbankseite waren Graf v. Helldorf und Graf v. Helldorf vertreten. Auf der Reichsbankseite waren Graf v. Helldorf und Graf v. Helldorf vertreten.

Die deutsche Industriekreditbank.

Die erste Sitzung des Organisationskomitees. EE Paris, 2. Juni.

Am 2. Juni der Reparationskommission hat das Organisationskomitee für die deutsche Industriekreditbank zu seiner ersten Sitzung zusammen. Auf deutscher Seite nahmen an den Beratungen Geheimrat Trendelenburg als Vertreter der Reichsbank und Geheimrat Wäcker als Vertreter der Industriekreditbank teil. Es handelt sich bei den Beratungen zunächst um die praktische Lösung des Problems der Verwertung des Kapitals, das in Höhe von 15 Milliarden Goldmark auf die deutsche Regierung übertragen wird. Die Kapitalien soll jährlich mit 5 Prozent verzinst werden während 1 Prozent jährlich dem Amortisationsfonds zugewandt werden sollen.